

GriwaGroup Holding AG 15. Januar 2017

Das Erfolgsduo

Stefan Garbani hat seit dem 1. Januar offiziell die Leitung der neu gegründeten GriwaArchitektur übernommen. Ihm zur Seite steht Ewald Wellig. Beide sind erfahrene und langjährige Mitarbeiter der GriwaPlan AG.

Ewald Wellig (links) und Stefan Garbani arbeiten schon seit mehreren Jahren eng zusammen. Dies hilft ihnen nun in ihren verantwortungsvollen Rollen bei der GriwaArchitektur AG. Foto: Dennis Rhiel

Die jüngste Unternehmung innerhalb der GriwaGroup Holding AG bildet die GriwaArchitektur AG. Dies, obwohl sie eigentlich die älteste Firma ist, denn sie ist die herausgelöste Architektursparte, die bis Anfang des Jahres in der GriwaPlan AG integriert war. Sie wurde aufgrund der Umstrukturierung und der Nachfolgeregelung zu einem eigenständigen Unternehmen innerhalb der Gruppe. Geführt wird sie von Stefan Garbani, der sehr eng mit Projektleiter Ewald Wellig zusammenarbeitet. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die bisherigen Architekturprojekte genauso professionell und in den gleichen qualitativen Standards bearbeitet werden, wie es vor der Nachfolgeregelung der Fall war.

Dementsprechend kümmern sich die beiden und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Planung von Immobilien und deren architektonischer Umsetzung. Dabei gehen sie mit kreativem Eifer und viel Erfahrung zu Werke. So berücksichtigt GriwaArchitektur in jeder Ausbauphase auch die kleinsten Details. Zugute kommen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Synergieeffekte, die durch die ganze Gruppe generiert werden.

Stefan Garbani und Ewald Wellig, Sie beide haben eine sehr verantwortungsvolle Position innerhalb der neu gegründeten GriwaArchitektur AG. Erklären Sie doch kurz, was genau Sie tun, woher Sie kommen und wie lange Sie schon in der Gruppe sind?

Stefan Garbani: Das ist eigentlich ganz einfach. Ich habe meine Lehre in Interlaken gemacht, und nach der Ausbildung habe ich eine Stelle gesucht. Diese habe ich bei der GriwaPlan gefunden und im September 2002 als Hochbauzeichner angetreten. Diese Position hatte ich die ersten zwei Jahre inne. Danach habe ich mich weiterentwickelt und erste Projektarbeiten übernommen, bis ich schliesslich Projekte selbstständig entwickelt, ausgeführt und verantwortet habe. Ich bin 37 Jahre alt, verheiratet und bin Vater eines Sohnes.

Ewald Wellig: Ich bin seit elf Jahren in der Gruppe und eigentlich Quereinsteiger, ursprünglich bin ich gelernter Zimmermann, 52-jährig, verheiratet und Vater einer Tochter. Im Unternehmen bin ich zuständig als Architekt-Projektleiter. Zudem habe ich eine Weiterbildung gemacht als Minergie-Berater und Immobilien-Vermarkter.

Nach 15 beziehungsweise elf Jahren sind Sie beide in eine sehr verantwortungsvolle Position gerückt. Was hat das in Ihnen ausgelöst, wie fühlen Sie sich damit?

Garbani: Man ist da reingewachsen, und wir hatten immer sehr viel Eigenverantwortung. Vom Operativen her wird sich eigentlich nicht viel ändern. Das habe ich ja bereits vorher schon gemacht. Klar kommen jetzt noch andere Verantwortlichkeiten dazu. Ich muss mich als Geschäftsführer zusätzlich um die Akquisition neuer Aufträge sowie um die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter kümmern. Dem sehe ich sehr positiv entgegen. Sicher ist das auch eine grosse Herausforderung für mich, die ich sehr zu schätzen weiss und entsprechend gerne annehme.

Die Planung, Erstellung und Vermarktung von Immobilien in und um Grindelwald ist das Kerngeschäft der GriwaGroup Holding AG. Auch das GriwaCongress Center wurde von der Gruppe selbst erstellt. Foto: zvg

Wie sieht es konkret aus, wenn Sie jetzt zusammen die Unternehmensführung übernehmen?

Garbani: Naja, eigentlich müssen wir nicht viel ändern. Es wäre falsch, wenn wir jetzt alles umwerfen würden. Die Rahmenbedingungen sind sehr gut so, wie sie sind, und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ja auch schon sehr lange dabei.

Wellig: In den elf Jahren, in denen ich jetzt hier arbeite, habe ich sehr oft einen bestimmten Satz gehört, besonders auch von Markus Friedli: «Man muss Menschen mögen.» Und ich finde, dies trifft in grossem Masse auf uns und unser Unternehmen zu – auch auf die gesamte Gruppe. Markus Friedli hat zudem immer gesagt: «Ihr wisst, wie ich es machen würde.» Und das hat uns sehr viel Rückhalt gegeben.

Garbani: Ja, wir konnten und können beispielsweise grosse Projekte im Millionenrahmen selbstständig abwickeln. Er hat uns da vertraut, dass das klappt und wir das schaffen.

Wellig: Es ist unsere Herausforderung, das Lebenswerk von Markus Friedli weiterzuführen. Und unser Erfolgsgeheimnis wird sein, dass wir viele motivierte Leute dabei haben, die das Unternehmen sehr gut kennen und entsprechend um die Vernetzung der einzelnen Unternehmen in der Gruppe wissen.

Sind Sie ein bisschen traurig, dass die bestehende Struktur jetzt geändert hat und Markus Friedli nicht mehr so präsent ist wie vorher?

Garbani: Nein, denn er ist ja noch da. Und wir werden ihn noch oft und viel zurate ziehen, kontaktieren und fragen. Von daher bin ich nicht traurig. Denn nochmal: Abgesehen von der steigenden Verantwortung ändert sich eigentlich nichts. Auch die GriwaGroup bleibt die Gleiche.

Wellig: Es ist eine Freude, dass es so gekommen ist wie jetzt. Ich weiss nicht, ob das in anderen Unternehmen ähnlich wäre. Allgemein motiviert dies zusätzlich. Ausserdem wissen wir, dass Markus Friedli weiterhin da ist. Auch wenn wir ihn in der Woche manchmal nur eine Stunde sehen.

Garbani: Und das zeigt ja auch das Vertrauen. Er ist gar nicht die ganze Woche da, vertraut uns und lässt uns entsprechend die Freiheiten zum Arbeiten.

Wellig: Auch für die Kunden ändert sich nichts, und das ist wichtig. Die Kunden haben die gleichen Ansprechpartner wie vorher auch. Für Markus Friedli wünsche ich mir, dass er jetzt auch etwas die Gelegenheit hat, das, was er aufgebaut hat, zu geniessen.